Feuilleton.

Eine alte satirische Verordnung, die Gicht betreffend.

Von Dr. George Meyer, Berlin.

Seit vielen Jahren habe ich eine grosse Reihe von Verordnungen und Verfügungen auf dem Gebiete der Medizin aus alten Zeiten gesammelt, um dieselben im Original bei meinen Arbeiten bereit zu haben und auch anführen zu können. Ich habe diese bereits in vielen Bearbeitungen der verschiedensten Gebiete der Medizin und öffentlichen Gesundheitspflege, welche ich unternommen, benutzt und werde besonders auch im „Handbuch der Krankenversorgung und Krankenpflege“, welches sich unter der Presse befindet und in nächster Zeit beendet sein wird, vorzüglich aus dem Gebiete des Rettungs- und Krankentransportwesens viele alte Erlasse, welche noch nirgends veröffentlicht sind, zum Abdruck bringen. Gerade aus solchen behördlichen Bestimmungen ist der Geist, welcher die damalige Medizin beseelte, deutlich erkennbar, und wenn das Eingehen in die Geschichte der Heilkunde einen Genuss gewährt, welchen wohl nur derjenige voll und ganz würdigen kann, welcher einmal geschichtliche Studien betrieben hat, so ist das vielleicht in noch höherem Grade mit der Geschichte der Medizinalgesetzgebung der Fall. Man kann bei der Durchsicht der Verfügungen sich längst verklungene Zeiten wieder vor Augen

führen, und so will ich hier den Wortlaut einer Verordnung wiedergeben, welche als sehr seltenes Curiosum zu gelten hat. Aeusserlich gleicht dieselbe vollständig einer Verordnung. Sie ist im Original auf Büttenpapier gedruckt und dem Druck und der Ausstattung nach etwa aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. Der Anfangsbuchstabe W ist mit dem gekrönten preussischen Adler verziert, unten links in der Ecke neben der Unterschrift ist ein kreisförmiger Stempel.

Was das Ganze besonders bemerkenswerth macht, ist der eigenartige Inhalt der Verfügung. Es handelt sich nämlich um eine Satire, in welcher die Gicht als Beherrscherin der Welt ihren getreuen Gesellschaftsmitgliedern, die mit anderen Namen bezeichnet werden, befiehlt, sich nicht andere Namen beizulegen und dadurch den Anschein zu erwecken, als lägen andere Erkrankungen vor. Recht komisch sind die unterschriebenen Namen gewählt, welche alle möglichen Arten von Leidensäußerungen darstellen. Der beigegefügte Stempel zeigt in der oberen Reihe einen grossen Lehnstuhl, daneben einen Stiefel, wie solche bei der Reiterei damaliger Zeit getragen wurden, und einen viereckigen Gegenstand mit Zipfeln an den vier Ecken, vermuthlich ein Kissen. Die gekreuzten Krücken im unteren Theil sind deutlich erkennbar.

Fig. 20.

Wir aus gerechter Verhängnüss Statthalter, auch der Zeit Wohlverordneter Vorsteher | der Welt bekannten Regentin Podagrae, rechtmässig erwählte Beherrscherin | deren durch unmässigen Zorn | allzuhitziger Lieb | und übermässigen Wein | geschwächten Menschlichen Körperen | entbiethen allen Unseren aufgerichteten getreuen Gesellschafts-Mit-Gliedern | Unseren Gruss und guten Willen zuvor | und geben euch wohl-meynend zu vernehmen | was Gestalten | Uns Glaubwürdig und sehr missfällig vorkommen | dass sich sehr viele Unserer von Alters her erworbener und an Uns gebrachten Privilegien und Freyheiten unbefugt und vermessenlich zu gebrauchen sich anmassen. Indem sie unter dem Praelix des Spanischen Krampffs | Leichdorn | Elster- oder Hiner-Augen | Roth-Lauff | Gall | Fluss | Verstauch- oder Verränkung auch Glieder-Weh | Reissen | Geschwulsten | Klag-Feuer | Vergicht | Verkältung und hitziger Flüß | Erhitz- und Verfrörung der Ballen | und Zähnen | misslungenen Stützen der Nägel | und Einreissung derselben Wurtzeln | enger Schuh und Stiefflen | und anderen erdichteten Kranckheiten zu geschweigen | das Jahr hindurch 4. 5. 6. und mehr Wochen lang | mit höchstem Fleiss und Missvergnügen | und Formirung abscheulicher Minen und Gebärden zu Bette liegen | ihren Leib sodann mit niedlicher Speiss und Tranck abwarten | sich der Filtz-Stieffel | aufgeschnittener Schuh | Krücken-tragen | Sesslen | Säufften | Polstern | des mit Saltz und wohlriechenden Wassern | vermengten frischen f. v. Küh-Drecks | und bey einfallendem Neu-Mond | des mit besonderen Ceremonien verordneten Schröpfens | auch mehr andern Medicamenten bedienen | anbey die grösste Ungedult | Zorn | Schelten | Fluchen | Schlagen | Werffen | kürren mit den Zähnen | unerträglichen Geschrey | mit Ausgiessung verzweiffelter Reden | zum öfftern von sich hören | sonderlich aber auch eine ungemeine Furcht | auch so gar manchemal wegen einer in ihrem Lager gegen sie anmarchirende Mücken oder Fliegen spühren lassen | nicht weniger auf der Gassen die breite Steine herausuchen | und in allem Uns gleichförmig bezeigen | und ob schon dieses alles Podagraeische Qualitäten und Eigenschafften seyn | sie sich dennoch darzu nicht bekennen | sondern lieber alles halsstarriger Weiss stillschweigend verbeissen wollen | verfahren hingegen wider Uns mit harten Schmäh-Reden | schämen sich Unsers wohlberühmten Nalmens | mit Verweigerung sich in Unser Hochlöbl. Gesellschaft einverleiben zu lassen | und den gebührlichen Jahr-Schilling oder Contingent abzulegen | weilen aber dieses in mediatè wider Unser Privilegien und ihrer lieben Schwester Chiragrae, als Mit-Regentin | Ehr und Respect laufft | und selbige keinesweges solches länger zu verstaten gesonnen seynd; Als thun Wir auf specialen Uns ertheilten Befehl | alle Unsere zugehörige treue Mit-Glieder | hiermit zur Erhalt- und Fortpflanzung Unserer Hochrespectirlichen Podagraischen Gesellschaft freundlich ersuchen | auf die neu-anfangend | und obangeregter massen in der Stille | unter vorangezogenen Praetexten practicirende Laboranten | dergestalten ein wachsames Aug zu haben | damit Uns und Unserem höchstprivilegirten Cammer-Wesen dieselbe wer sie auch seyn | bey unaussbleiblicher Execution, so Wir allenfalls Unserm Expeditori dem privilegirten Cammer-Wesen dieselbe wer sie auch seyn | bei unaussbleiblicher Execution, so Wir allenfalls Unserm Expeditori dem N. von Pfitzlingen aufgetragen | kundbahr und nahmhaft mögen gemacht werden | denenjenigen aber | welche sich hierinnen aber ungehorsam erzeigen | befehlen Wir ernstlich und bey Straff Zehen Pfund Kiesel-Stein-Oels | so deren jeder Unserer wohl-verordneten Cammer allemahl in oberrichteten Beschwerden | entweder auf- und mit Eisern Stifften beschlagen- oder mit Igel-Haut inwendig gefütterten Schuhen zu liefern schuldig seyn soll | dass sie sich bey Unserer Krüppel-Cantzley innerhalb 14. Tagen nach Insinuirung dieses allerlängst anmelden | alldorten gebührender Massen einschreiben lassen | das gewöhnliche Auf-

schlag-Geld erlegen | darauf Pflichten leisten | und nach Beschaffenheit der Qualitäten | die alsdann conferirende Charge antretten | auch nach praestiren solcher Praestandorum, von dem jüngsten Mit-Glied | die Lade mit aller Zugehör nach Uhlaltem Gebrauch und Herkommen gebührender Massen übernehmen und empfangen sollen | daran erweist ihr euren Gehorsam und Schuldigkeit | Wir hingegen machen euch allerhöchst verliehener Privilegien und Freyheiten theilhaftig | und bleiben euch mit besonderen Gnaden gewogen. Gegeben in Unserer Alten Neustadt Federburg | den ersten Tag des Neumonds im laufenden Jahr.

Bernhardt Graf von Warmsdorff und Betthausen | Freyherr zu Klagenfurth | Erbherr von Krückenberg und Sesselheim | r. Statthalter.

Cyprianus Krüppel von Schmerzfeld und Achthausen.
Ehrenreich von Pfitzlingen | Expeditor.